

48a 69
Ferner haben die Herzoge von Kärnten-Tirol im Jahre 1305 ^{ter} und der
Vermittlung des Königs Albrecht dem Bischofe Bartholomäus von
Trient die Herrschaft über die Stadt und das Fürstentum Trient, das
sie kurz vorher zur Gänze besetzt hatten, eingeräumt und bald nach-
her - wohl als Gegenleistung hiefür - laut Urkunde vom 19. ^{Feb.} Sept. 1307
von ihm die ^{wie} Lehen, ~~die~~ diese ihr Vater Meinhard und dessen Vorgän-
ger vom Hochstifte gehabt haben, wiederum unter den Sinnbilde vom
sieben roten Fahnen, empfangen. ¹⁾ Zwar sagt die Urkunde nicht, wo-
rin diese Lehen bestanden, nicht einmal ob ~~die~~ ⁱⁿ Grafschaften und
noch weniger mit den örtlichen Namen derselben, aber wir können es
als sicher annahmen, dass damit die Grafschaften Bozen und Eppan
gemeint gewesen sind. Darauf weist auch die Angabe in der gleich
unten zu besprechenden Verleihung der Zölle durch König Albrecht
vom Jahre 1305, laut der eben der Hoheitsbereich der Grafen von
Tirol südwärts, also gegenüber dem Fürstentum Trient, am Avisio
oder zu deutsch Eveys, der 10 km nördlich Trient in die Etsch mün-
det, beginne.

Die weltlichen Herrschaftsrechte oder Fürstengewalt der Bischöfe
wurden wie früher auch nach dem Ende des 13. Jh. als die R e g a -
l i e n oder T e m p o r a l i e n derselben bezeichnet und bei
jedem Herrscherwechsel im Reich oder in den betreffenden Hochstiftern

1) ^{ebd.}
Pirchstaller p.a.O. S. 254ff., Bonelli, Not. Stor. di Trento Bd. 4
S. 86.